



Der Schirmherr hat das Wort

*Unserer Sinne und Kamerade,
Freude der Truppegattung,
Heeresflieger!*

Schön wäre es gewesen ...

endlich einmal wieder einen echten, großen Appell am Standort Bückeburg durchführen zu können. Schön wäre es gewesen, viele von Ihnen wieder zu sehen zu einem solchen Anlass!

Aber leider ist dies erneut nicht möglich. Sicher hatten Sie aus der **NACH VORN** im Kopf, dass am 25.03.2021 der feierliche Indienststellungsappell des Kommandos Hubschrauber geplant war. Wie so vieles in den letzten Monaten ist auch dieser Appell einmal mehr den Coronaregeln zum Opfer gefallen. Es galt zunächst zu planen und zu organisieren - was wir in Bückeburg auch getan haben. Mehrere Lösungen liefen in der Planung parallel, aber wie das nun einmal im Soldatenleben so ist: zu einem bestimmten Zeitpunkt muss nach einer ordentlichen Beurteilung der Lage auch eine Entscheidung getroffen werden. Wir haben mit dieser Entscheidung bis zum letztmöglichen Termin gewartet und leider ist es so, dass die Rahmenbedingungen am Tag der Entscheidung einen Appell in der klassischen Form - ja nicht einmal einen deutlich reduzierten Appell zugelassen hätten. Dabei haben wir die Regel des Landes Niedersachsen zu Grunde gelegt. Ich denke, wir Soldaten tun gut daran, uns auch an diese Vorgaben vorbildlich zu halten. Für mich persönlich eine Selbstverständlichkeit, sind wir doch als Staatsbürger in Uniform immer „ein wenig im Rampenlicht“. Daher habe ich nach eingehender Prüfung und Beratung dem Inspekteur des Heeres empfohlen, keinen Appell durchzuführen. Auf allen Ebenen wurde diese Beratung positiv angenommen.

Was ist denn nun passiert?

Unabhängig vom nicht stattfindenden Appell haben wir in Bückeburg dennoch einen kleinen Festakt organisiert. Der Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Mais, hat zusammen mit dem Kommandeur der Division Schnelle Kräfte, Herrn Generalmajor Hannemann und dem Kommandeur des Ausbildungskommandos, Herrn Generalmajor Wagner, am 25.03.2021 das Kommando Hubschrauber endlich offiziell in Dienst gestellt. Zugleich werden dem Kommando die Heeresfliegerregimenter, das Internationale Hubschrauberausbildungszentrum und das Systemzentrum Drehflügler unterstellt. Die Truppenfahne mit Fahnenband wurde verliehen. Gäste hatten wir, bis auf den Bürgermeister der Stadt Bückeburg, keine.

Ich habe unmittelbar nach dem Festakt den ersten Tagesbefehl als Kommandeur Kommando Hubschrauber unterschrieben:

„Vor wenigen Stunden hat der Inspekteur des Heeres, Herr Generalleutnant Mais, das Kommando Hubschrauber in einem kleinen Festakt in Bückeburg in Dienst gestellt. Ich wurde mit der Führung des Kommandos als erster Kommandeur beauftragt, was mich sehr ehrt und zugleich auch stolz macht. Ich führe die Funktionen General der Heeresfliegertruppe und General Flugbetrieb Heer in dieser Verwendung zusammen.

Damit wurde vollzogen, was vor gut fünf Jahren als erste Idee geboren wurde.



VORWORT

In den zurückliegenden Wochen und Monaten hat zunächst der Aufstellungsstab, später der Nukleus des Stabes Kommando Hubschrauber unter Führung von Herrn Oberst Rüther und Herrn Oberstleutnant i.G. Testa Arbeitsbereitschaft hergestellt.

Diese Aufgabe wurde außerordentlich gut und zielgerichtet gemeistert. Es ist ohnehin nicht einfach, einen neuen Stab zum Laufen zu bringen - vor dem Hintergrund der Ihnen bekannten Einschränkungen durch die Coronapandemie eigentlich unmöglich - aber es ist gelungen. Dafür meinen Dank und meine Anerkennung dem gesamten Team!

In den kommenden Monaten werden wir diese hervorragende Arbeit weiter ausbauen, neue Wege und Schnittstellen suchen und finden, Prozesse erneuern wo erforderlich und damit dem Zieltermin 01.10.2021 als Abschluss der Aufstellung Schritt für Schritt näherkommen. Dies wird noch ein gutes Stück Kraft und Kooperation erfordern, denn die Rahmenbedingungen unter den Coroneinschränkungen werden sich nicht kurzfristig bessern.

Dabei wird sicher weiterhin die Erfüllung der Einsatz- und Einsatzgleichen Verpflichtungen im Mittelpunkt stehen - dafür sind wir da. Resolute Support und die Planungen für die Beteiligung an VJTF 2023 werden wir im Fokus behalten und hoch priorisieren. Darüber hinaus kommt es mir darauf an, rasch den weiteren Aufwuchs und die Regeneration von ausgebildeten Luftfahrzeugbesatzungen voran zu treiben. Dazu gehört zwingend die Verbesserung der Einstellungszahlen - in allen

Bereichen. Ebenso werden wir einen Fokus auf die materielle Einsatzbereitschaft, insbesondere der Waffensysteme TIGER und NH90 legen. So habe ich es heute auch als General Flugbetrieb Heer mit Herrn Inspekteur des Heeres in einer Zielvereinbarung schriftlich fixiert.

Kameradinnen und Kameraden, ich bitte Sie alle um Ihre aktive Mithilfe bei diesem Prozess. Wenn wir gemeinsam als Team Heeresflieger wieder eine Stimme haben wollen - und ich möchte das - dann müssen wir auch gemeinsam als Team die Herausforderungen meistern. Wir müssen die Chance konstruktiv nutzen und die Truppengattung wieder sichtbar und unverzichtbar im Heer verankern.

Zugleich bitte ich um Ihr Verständnis dafür, dass meine Antrittsbesuche bei Ihnen, ebenso wie auch die bereits geplante erste Kommandeurbesprechung, coronabedingt noch auf sich warten lassen müssen. Wir werden dort, wo sinnvoll und nötig, über digitale Medien in Verbindung treten können.

Ich wünsche dem Kommando Hubschrauber einen guten Start, bleiben Sie alle gesund!“.

Bleiben Sie gesund und seien Sie herzlich begrüßt

Ihr Ulrich Ott



G D H - I N F O - I M P R E S S U M

Herausgeber: Dachverband der Gemeinschaft der Heeresflieger / GdH - Dachverband

Homepage: <http://www.gdh-dachverband.de> # E-Mail: sonnhof@gdh-bueckeburg.de

Redaktion: • Oberstlt a.D. Klaus Sonnhof (V.i.S.d.P) / Tel. 05722 - 3844 / E-Mail: KlausSonnhof@outlook.com

• Oberstlt a. D. Peter Schleußer / Tel. 05724 - 3214 / E-Mail: Peter.Schleußer@gmx.de

• Hptm a. D. Lothar Wellhäuber / Tel. 0571 - 9424043 / E-Mail: lowell.gdh@gmail.com

Grafik und Layout: • Hptm Benjamin Schwarze / Tel. 0172 - 5166375 / E-Mail: benjamin.schwarze@arcor.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2021 ist der 02.07.2021

Für die GdH-INFO sind stets auch KURZ-Informationen (möglichst mit aussagekräftigem Bild in druckfähigen 300dpi-Format) willkommen!

Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen bleiben vorbehalten.

Vervielfältigungen oder elektronische Übertragungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.



Generalleutnant Alfons Mais, Inspekteur des Heeres

Kommando Hubschrauber: Fähigkeit und Leistung aus einer Hand

Geschafft!

Organisationsänderungen sind wie eine enge, winkelige Schlucht, die man – gefühlt ewig – entlangfliegt. Nun, fünf Jahre nach Takeoff ist das Kommando Hubschrauber auf der Freifläche angekommen: Performance ist gefragt, eine Zielvereinbarung legt die Messlatte für die kommenden zwölf Monate. Ab jetzt sind im Fähigkeitskommando der Heeresfliegertruppe in Bückeburg die Führungs- und Fachaufgaben des Flugbetriebs zusammengeführt.

Unsere Erkenntnisse aus der „Task Force Hubschrauber“ des Jahres 2014 standen Pate. Bückeburg hat mit Indienststellung dieses Kommandos auch den Status eines Brigadeäquivalents zurückerhalten. Verantwortung ist wieder dort angekommen, wo sie hingehört. Das Kommando Hubschrauber ist ein Meilenstein der Tradition der Heeresfliegertruppe und er wurde ganz bewusst in der Jägerkaserne, der ältesten noch betriebenen Kaserne der Bundeswehr, gesetzt.

Ich danke Herrn Brigadegeneral Ulrich Ott für die Umsetzung der Idee, von Beginn an. Als Kommandeur wird er all seine Möglichkeiten nutzen, die Heeresfliegertruppe effizient und zielgerichtet „NACH VORN“ zu bringen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Mais'.

Alfons Mais

Inspekteur des Heeres

Inspekteur des Heeres stellt Kommando Hubschrauber in Dienst

Text und Fotos: Hauptmann Isabella Gattermann

Inspekteur des Heeres stellt Kommando Hubschrauber in Dienst

Der Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Alfons Mais, stellt am 25. März 2021 das Kommando Hubschrauber in Bückeburg in Dienst. Diese Zusammenführung der Führungs- und Fachaufgaben des Flugbetriebs im Heer stärkt die Leistungsfähigkeit der Heeresfliegertruppe und weist den Weg der Truppengattung „NACH VORN“.



Generalleutnant Alfons Mais bringt vor den Anwesenden seine tiefe Verbundenheit zur Heeresfliegertruppe zum Ausdruck.

Rund fünf Jahre sind vergangen, seit die Idee geboren worden ist, die Kernfähigkeiten der Heeresfliegertruppe unter einem Dach zusammenzufassen. Nun, am 25. März 2021, spricht der Inspekteur des Heeres vor den anwesenden Kommandeuren der Heeresfliegerregimenter, des Internationalen Hubschrauberausbildungszentrums, des Systemzentrums Drehflügler Heer sowie dem Kommandeur der Division Schnelle Kräfte, Generalmajor Andreas Hannemann, und dessen Stellvertretern, Brigadegeneral Andreas Pfeifer



Der Bürgermeister der Stadt Bückeburg verleiht dem Kommando Hubschrauber das Fahnenband des Bundespräsidenten.

und Brigadegeneral Maurice Timmermans (NLD) von einem „Meilenstein in der Tradition der Heeresflieger“, bevor er das einzige Fähigkeitskommando der Bundeswehr in Dienst stellt.



Wappen des Kdo Hubschr (Entwurf)

Dass das Kommando Hubschrauber in der traditionsreichen Jägerkaserne, der ältesten noch betriebenen Kaserne der Bundeswehr aufgestellt wird, ist

für den Heeresflieger „ein besonderes Schmankerl“. Eine Verbindung aus Tradition und Neuanfang mit Blick „NACH VORN“.

Besonders ist auch, dass Brigadegeneral Ulrich Ott, der das Kommando Hubschrauber als erster Kommandeur führt, an der Entstehung der Idee maßgeblich mitgewirkt hat und nun seine Ideen in die Tat umsetzen darf.

Bürgermeister der Stadt Bückeburg verleiht Fahnenband

Die Freude über die Stationierung im niedersächsischen Bückeburg teilt auch Reiner Brombach mit Generalleutnant Mais und Brigadegeneral Ott. Den Bürgermeister der Stadt, der als einziger ziviler Gast an der Zeremonie auf dem Heeresflugplatz in Achum teilnahm, freut es sehr, einem solch wichtigem Anlass beizuwohnen. Die Bundeswehr gehöre zu Bückeburg, verdeutlicht er in seiner kurzen Ansprache, bevor er dem jungen Kommando Hubschrauber das Fahnenband des Bundespräsidenten verleiht.

Zielvereinbarung unterzeichnet

Direkt im Anschluss an den Festakt folgt auch schon der erste wichtige Schritt für das gerade erst in Dienst gestellte Kommando. Der Inspekteur des Heeres und der Kommandeur des Kommando Hubschrauber unterzeichnen die Zielvereinbarung für die kommenden zwölf Monate. Nicht zuletzt durch die Unterzeichnung des mehr-

seitigen Dokuments nimmt Generalleutnant Mais „die Angehörigen des Kommando Hubschrauber und ihren Kommandeur in die Pflicht“ und stellt eine enge Betrachtung der Ereignisse in Bückeburg in Aussicht.

Die höchste Priorität stellt dabei die Bereitstellung von gut ausgebildeten Hubschrauberbesatzungen für die Auslandseinsätze und einsatzgleichen Ver-

pflichtungen dar. Aber auch die Generierung neuer Besatzungen ist ein wichtiger Teil der gemeinsamen Zielvereinbarung.

Dass die Ziele erreicht werden, steht auch für Brigadegeneral Ott an oberster Stelle. Als Kommandeur wird er all seine Möglichkeiten nutzen, die Heeresfliegertruppe effizient und zielgerichtet „NACH VORN“ zu bringen.



Generalleutnant Alfons Mais unterzeichnet die Zielvereinbarung für das neu aufgestellte Kommando

Leiter kommen und gehen am HVStab USA 5

Text: Oberstlt Michael Heger, Bilder: HVStab 5 / Ft. Rucker



Im Jahr 1963 wurde der erste deutsche Verbindungs-offizier in die USA zum Army Materiel Command entsandt. Ziel war es, Unterstützung

zu erhalten für die Aufstellung des noch jungen NATO Partners, der Bundeswehr. Im folgenden Jahr, 1964, wurde der Heeresverbindungsstab in Ft. Rucker aufgestellt, um beim U.S. Army Aviation Center Unterstützung für den Aufbau einer Heeresfliegertruppe im deutschen Heer sowie für die Ausbildung von Besatzungen zu erhalten.

Seit der Aufstellung des Heeresverbindungsstabes USA 5 am Standort Ft. Rucker hatten bis heute 15 Stabsoffiziere der Heeresfliegertruppe die Leitung für diese kleine, aber besondere Dienststelle des Heeres. Der letzte Leiter HVStab USA 5 hat freundlicherweise eine Erinnerungstafel aller Leiter seit der Aufstellung der Dienststelle anfertigen lassen. Dieser gelungene Rückblick auf ein Stück Heeresfliegergeschichte ist weiter nebenan als Foto dargestellt.

Passend zum Rückblick auf die ehemaligen Leiter HVStab USA 5, hier ein Abriss der wesentlichen Ereignisse, die der HVStab am Standort Ft. Rucker begleiten durfte:

Schon bevor der HVStab USA 5 aufgestellt wurde war das U.S. Army Aviation Center in Ft. Rucker etabliert und bildete Luftfahrzeugführer und Luftfahrzeugtechniker auf Flächenflugzeugen und Hubschraubern aus. Zu Beginn der Ausbildungen für deutsche Luftfahrzeugführeranwärter in Ft. Rucker wurde meist die TH-55 Osage/Hughes 269 als Ausbildungshubschrauber eingesetzt (1954 bis 1985). Ab 1971 wurde

dann die UH-1 Iroquis/Bell UH 1 „Huey“ als Ausbildungshubschrauber genutzt (1971 bis etwa 1995). 1988 wurde das bis heute etablierte Euro Nato Helicopter Pilot Training Programm aufgelegt. In diesem schlossen sich Norwegen, Dänemark, Niederlande, Italien und Deutschland zusammen, um am U.S. Army Aviation Center gemeinsam Hubschrauberführer und Fluglehrer auszubilden. 1993 wurde die TH-67 Creek/Bell 206 B3 als neuer Trainingshubschrauber für die fliegerische

Grundausbildung eingeführt (1993 bis 2021). In 2005 wurde das U.S. Army Aviation Center

in Army Aviation Warfighting School umbenannt, um die Ausrichtung auf eine Ausbildungsstätte für das Gefecht



zu unterstreichen. Diese Namensgebung wurde jedoch schon in 2006 wieder geändert in die bis heute gültige Bezeichnung **U.S. Army Aviation Center of Excellence**. 2014 wurde die fliegerische Ausbildung am USAACE modernisiert und das Konzept Flight School XXI implementiert, welches bis heute Bestand hat. Es beschreibt die Ausbildungselemente, die der Luftfahrzeugführer bis zum Abschluss der Musterausbildung auf einem Einsatz-

muster durchlaufen muss. 2016 wurde die UH-72 Lakota/EC-145 als der neue Ausbildungshubschrauber für die fliegerische Grundausbildung eingeführt und ist seit der Außendienststellung der TH-67 der einzige Hubschrauber auf dem in Ft. Rucker die fliegerische Grundausbildung/Initial Entry Rotary Wing Training durchgeführt wird.

Mit einem Augenzwinkern darf abschließend in die Zukunft geblickt

werden. Dem geschulten Beobachter wird nicht entgangen sein, dass die Tafel der Leiter des HVStab USA 5 noch Raum für weitere 25 Leiter vorsieht. In 75 Jahren werden wir hoffentlich noch immer gute Beziehungen mit der U.S. Army unterhalten, doch wer wird dann in Ft. Rucker ausgebildet? Möglicherweise „Luftbeweglichkeitsoffiziere“, die teilautonome, unbemannte Kampf- und Transportsysteme „führen“ lernen? Wir dürfen gespannt sein.

Der aktuelle Leiter HVStab USA 5 stellt sich vor

Name	Michael Adolf Hefer
Geburtsjahr	1967
Familienstand	verheiratet, 2 Kinder
Wohnort:	Gudensberg, Hessen

Militärischer Werdegang

1989 bis 1983	Eintritt in die Bundeswehr in den 59. OAJ
1992 bis 1995	Studium Elektrotechnik Fachrichtung Nachrichtentechnik, Dipl.Ing. (FH), Universität der Bundeswehr München
1996 bis 1998	PAHFhrOffz bei Versuchsstaffel 910 Bückeburg
1998 bis 2002	RüOffz im BerWE Heeresfliegertruppe, GenHFlg/BerWE, Bückeburg
2002 bis 2004	StffKpt Wartungsstaffel, LfzTAbt 362, Fritzlar
2005 bis 2008	EinsStOffz, 3./ Fliegende Staffel, FlgAbt 361, Fritzlar
06-09/2005	Auslandseinsatz: stv. Kdr GemHFlgEinsVbd Merkur NATO KFOR Mission FT Merkur, Toplicane, Kosovo
2008 bis 2011	Tiger StOffz/Leiter G3 FlEins, Stab LbwglBrig 1, Fritzlar
2012 bis 2013	Austauschstabs-offizier zur 11 (NLD) Luchtmobile Brigade, 11 NLD LMB, Arnheim Niederlande
04-07/2013	Auslandseinsatz: CJ3 Aviation, J3 Section NATO ISAF Mission, HQ RC North Masar-I-Sharif, Afghanistan
2014 bis 2016	HubschrFhrStOffz, Abt Einsatz/G5, DSK, Stadtallendorf
2016 bis 2020	Ltr. PlgTeam 3, Abt Plg/Lbwglk DSK, Stadtallendorf
11/2016-03/2017	Auslandseinsatz: DepChief CJOC TAAC North, NATO Resolute Support Mission TAAC North, Masar-I-Sharif, Afghanistan
06-08/2018	Lehrgang Joint Professional Military Education, Joint Combined Warfighting School Joint Forces Staff College, Norfolk Virginia, USA
2020 bis 2023	Leiter HVStab USA 5 HVStab, Ft. Rucker, AL, USA

Oberstleutnant Michael Heger wird wohl irgendwann auf der nächsten Plakettestehen. Wie man unschwer aus der beigefügten Vita erkennen kann, ist dies im Jahr 2023 geplant.

Seit wenigen Tagen ist Oberstlt Heger Mitglied der GdH-Bückeburg e.V. – wir begrüßen ihn sehr herzlich in unserer Gemeinschaft, wünschen ihm als Leiter des HVStabs viel Glück und Erfolg. Wir hoffen, dass er uns auch zukünftig über Interessantes in Ft. Rucker berichten kann.

(Die Redaktion)

Flugschüler kommen und gehen am USAACE

Text: Oberstlt Michael Heger, Bilder: HVStab 5 / Ft. Rucker



In der Regel werden hier in Ft. Rucker am U.S. Army Aviation Center of Excellence pro Jahr fünfzehn deutsche Luftfahrzeugführeranwärter in der fliegerischen Grundausbildung/Initial Entry Rotary Wing Training zu vollwertigen Piloten ausgebildet. Die Flugschüler verbleiben etwa sechs Monate in dienstlichen Unterkünften auf dem Stützpunkt. Etwa zwei Drittel der Schüler sind Soldaten des Heeres und ein Drittel Soldaten der Luftwaffe. Es sind Fachdienst- und Truppendienstsoldaten in der Dienstgradspanne vom Fähnrich bis zum Hauptmann.

Die Ausbildung nach dem Konzept Flight School XXI sieht für das Initial Entry Rotary Wing Training 22 Ausbildungswochen vor, in denen etwa 120 Std geflogen werden (davon etwa 30% auf Simulatoren).

In der Ausbildung enthalten sind IFR (instrument flight rules) Ausbildung, NVG (night vision goggles) Ausbildung sowie ein kleiner Anteil Taktik und Tiefflugausbildung. Die Autorotation bis zum Boden (no power recovery) wird seit der Einführung der UH 72 Lakota nicht mehr ausgebildet, weder für die internationalen noch für die amerikanischen Flugschüler.

Im Jahrgang 2020/21 wurde durch die COVID 19 Pandemie einiges durcheinandergewirbelt. Zwei Wochen wurde der Ausbildungsbetrieb angehalten um Hygiene- und Abstandsregeln zu imple-

mentieren. Auch danach waren COVID 19 bedingte Ausfälle bei Lehrern und Schülern zu kompensieren. Als Folge dessen, mussten zahlreiche der deutschen Flugschüler ihre Kommandierungen verlängert bekommen. Doch glücklicherweise sind bisher alle Flugschüler des Jahrganges 2020/21 erfolgreich durch die Ausbildung gelaufen und bis auf vier alle bereits abgereist. Das hier dargestellte Foto zeigt die Schüler des Jahrganges 2020/21 und die deutschen Fluglehrer sowie den Stab HVStab USA 5 in der Mitte des Ausbildungsjahres.



Das Foto wurde vor dem bekannten Wandgemälde des Künstlers Wes Hardin aufgenommen.

Das Wandgemälde zeigt die Geschichte von Ft. Rucker und damit die Geschichte der U.S. Army Aviation Branch am Standort Ft. Rucker.

Im Mai erwartet der HVStab USA 5 die ersten Flugschüler des Ausbildungsjahres 2021/22.

In dem neuen Ausbildungsjahr erwartet der HVStab USA 5 erheblich mehr Lehrgangsteilnehmer für die fliegerische Grundausbildung hier in Ft.

Rucker. Der große Bedarf an Luftfahrzeugführern für die Bundeswehr kann so gedeckt und die COVID 19 bedingten Ausfälle in 2020/21 kompensiert werden.

Der Blick in die Zukunft ist bezüglich der Ausbildungsmöglichkeiten hier am

USAACE ungetrübt.

Die Zusammenarbeit mit der US Army Aviation ist nach wie vor wertvoll und wichtig - sowohl in den Bereichen der Ausbildung als auch in Bereichen der Interoperabilität und Partnerschaft.

Stabwechsel bei der GdH Bückeburg

Text: Hptm a.D. Lothar Wellhäußer, Bilder: Oberstlt a.D. Martin Kleist, Oberstlt Gerald Raeke

Es ist ja schon zur traurigen Routine geworden, dass selbst Traditionsveranstaltungen abgesagt oder in anderer Form durchgeführt werden müssen. So konnte auch die turnusmäßige Jahreshauptversammlung der GdH Bückeburg im Februar nicht wie gewohnt im Offizierheim stattfinden, sondern die notwendigen Beschlüsse mussten im Umlaufverfahren gefasst werden.

Die Vorbereitungen hierfür waren umfangreich, konnten aber – dank der Vorarbeit des Vorsitzenden der GdH Celle-Fassberg e.V., Oberst a.D. Heidmann, der uns die Unterlagen aus ‚seiner‘ Jahreshauptversammlung überlassen hatte (s. Bericht in GdH-INFO 1-2021), in einem angemessenen Zeitaufwand umgesetzt werden.

In der ersten Februarwoche schickten wir an alle Mitglieder die Versammlungsunterlagen mit Wahlvorschlägen und baten um Einsendung von Anträgen zur Abstimmung und zusätzlichen Vorschlägen zur Besetzung der vier vakanten Vorstandspositionen bis zum 01. März 2021. Von Seiten der Mitglieder gab es hierfür keine weiteren Anregungen; so verschickten wir nach dem 1. März an alle zu diesem Zeitpunkt gelisteten Mitglieder das Abstimmungsformular zu den Punkten

- Entlastung des Vorstands
- Beibehaltung des geltenden Beitrags
- Neuwahl des 1. Vorsitzenden
- Neuwahl des 2. Vorsitzenden
- Wiederwahl des 1. Schriftführers
- Wiederwahl des 2. Schriftführers
- Neuwahl eines Beisitzers mit Abgabefrist 25.03.2021.

Letztendlich war es eine Zitterpartie, 237 der 446 Mitglieder (53 %) sandten einen gültigen Stimmzettel zurück. Wir vom Vorstand möchten uns ausdrücklich bei allen Mitgliedern, die an der Abstimmung teilgenommen haben, bedanken. Durch diese zahlenmäßig hohe Beteiligung ist ein reibungsloser Wechsel im Vorstand und somit eine kontinuierliche Weiterarbeit für

alle Mitglieder möglich geworden. Den Anträgen, den ‚alten‘ Vorstand zu entlasten und den Beitrag beizubehalten, wurde mit großer Mehrheit zugestimmt. Bei den Wahlen zum Vorstand wurden die im Wahlvorschlag aufgeführten Kandidaten nahezu einstimmig in die angestrebten Positionen gewählt.

1. Vorsitzender der GdH Bückeburg ist nun **Oberstlt a.D. Martin Kleist**.

Oberstlt a.D. Kleist studierte nach seiner Offiziersausbildung und Hubschraubereführerausbildung Wirtschafts- und Organisationswissenschaften an der Universität der Bundeswehr in München. Nach Verwendungen in der HFlgStff 12, im HFlgRgt 30 und 36

sowie in der Offiziersausbildung wurde er KdrFlgAbt im HFlgRgt 26, dann Dozent an der Führungsakademie der Bundeswehr und schließlich Kommandeur der Lehrgruppe B in Bückeburg. In dieser Funktion war er schon 2. Vorsitzender der GdH Bückeburg. Nach seiner Versetzung in den Ruhestand verblieb er als Beisitzer im Vorstand. Oberstlt Martin Kleist ist verheiratet, hat 3 Kinder und 2 Enkel und wohnt mit seiner Familie in Bückeburg.

2. Vorsitzender der GdH Bückeburg ist **Oberstlt Gerald Raeke**.

Oberstlt Raeke absolvierte seine Offiziersausbildung an der La SK LÖBAU der NVA. Nach Verwendungen in den Panzergrenadierbataillonen 381 und 362 kam er zur Hubschrauberführer- und Offiziersausbildung nach Bückeburg. Auf das Studium der Pädagogik (Univ.) an der Universität der Bundeswehr in München folgten Verwendungen in der

HFlgVersStff in Fritzlar, Stabsverwendungen in Schweden und an der Führungsakademie der Bundeswehr, im Heeresamt, im WBK II in Mainz, im Einsatzführungskommando und im Internationalen Hubschrauberausbildungszentrum (IHTC) in Bückeburg. Nach einer weiteren Stabsverwendung bei GenFlgBtrb H DSK in Stadtallendorf übernahm er die Leitung des Aufstellungsstabes KdoHubschr in Bückeburg und übernahm im September 2020 das Kommando über die Lehrgruppe B des IHTC. Oberstlt Gerald Raeke ist verheiratet, hat 5 Kinder und wohnt in Heeßen bei Bückeburg.

Hptm a.D. Lothar Wellhäußer, seit 4 Jahren 1. Schriftführer der GdH Bückeburg, wurde für weitere 2 Jahre in dieses Amt wiedergewählt.

OStFw a.D. Peter Möse, seit 10 Jahren 2. Schriftführer der GdH, wurde ebenfalls in seinem Amt bestätigt.

Oberstlt Norbert Ordemans, Vorgänger von Oberstlt Raeke als Kommandeur LGB und ehemals 2. Vorsitzender der GdH Bückeburg, jetzt in einer Verwendung beim BMVg in Bonn, wurde als Beisitzer in den Vorstand gewählt. An dieser Stelle ist auch notwendig, an den scheidenden Vorsitzenden der GdH Bückeburg, **Oberstlt a.D. Klaus D. Sonnhof**, ein herzliches und aufrichtiges ‚Dankeschön‘ zu richten. Oberstlt a.D. Sonnhof hat die GdH Bückeburg 8 Jahre lang mit einem unglaublichen Engagement geführt und geprägt. Er hat die GdH für zahlreiche aktive Heeresflieger interessant gemacht und war in seinem Bestreben, die Mitglieder mit Informationen aus dem Alltag der Heeresfliegertruppe und auch aus den Geschehnissen aus anderen Heeresfliegergemeinschaften zu versorgen, äußerst erfolgreich. Während seiner Zeit als 1. Vorsitzender hat sich die Anzahl der Mitglieder der GdH Bückeburg mehr als verdoppelt. Wir wünschen Oberstlt a.D. Klaus D. Sonnhof für die Zukunft alles Gute und hoffen, dass er uns noch lange mit Rat und Tat zur Seite steht.



Operation „Kurdenhilfe“

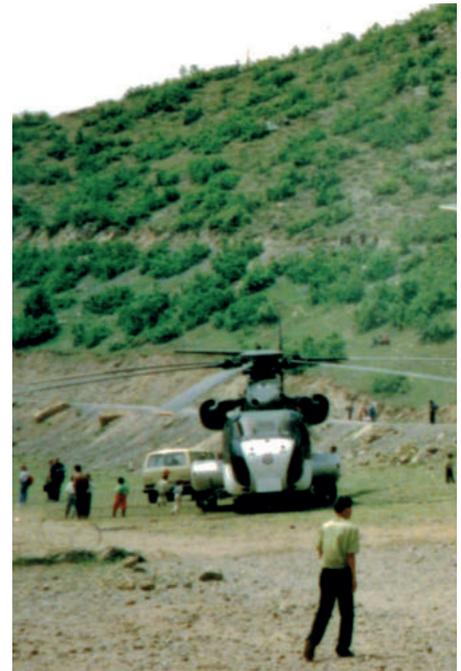
Text und Bilder: Oberstlt a.D. Thomas Mallwitz



Es war vor dreißig Jahren, als die Heeresflieger zum ersten großen humanitären Einsatz der Bundeswehr im Ausland aufbrachen.

Am 20.04.1991, um 0600 Ortszeit starteten die ersten vier CH-53G, unter Führung des damaligen Kommandeurs Fliegende Abteilung 151, Oberstleut-

nant Werner Mayer, in der Nummer drei der stv Schwarmführer, Hauptmann Thomas Mallwitz. Flugstrecke durch den gerade zusammengebrochenen Warschauer Pakt über die Türkei in den Iran, geplante Gesamtflugzeit 22h.



Sicht auf Bakhtavan im Anflug



Nach dem ersten IRAK-Krieg waren Anfang 1991 etwa zwei Millionen Kurden aus dem IRAK in den Norden in die TÜRKEI und nach Osten in den IRAN geflohen. Die Heeresfliegertruppe erhielt den Auftrag, aus den Standorten Bakhtaran, IRAN und Batman, TÜRKEI die Flüchtlingslager in den Grenzgebieten zum IRAK mit Hilfsgütern zu versorgen. Dieser Einsatz erfolgte nach sehr kurzer Vorbereitungszeit „aus dem Stand heraus“ und war taktisch und logistisch Neuland für die Heeresflieger und die Streitkräfte, und wir können heute noch davon lernen.



Im Rahmen dieser Operation „Kurdenhilfe“ flogen insgesamt 40 Heereshubschrauber aus zwei Ländern in die Flüchtlingslager. Sie transportierten Hilfsgüter, beförderten medizinisches Personal, evakuierten Kranke und Verletzte und sie retteten viele Leben.

Ich bin damals als Luftfahrzeugführer CH-53G aus dem Heeresfliegerregiment 15, Rheine mit den ersten 4 Luftfahrzeugen nach Bakhtaran geflogen und habe vor Ort als Einsatzoffizier die insgesamt zwölf CH-53G geführt.



GdH Celle-Faßberg e.V.

Die Gemeinschaft der Heeresflieger Celle-Faßberg e.V. trauert um ihr langjähriges Mitglied



Hauptmann a.D. Emanuel (Emma) Seemann

Er verstarb plötzlich und unerwartet am 1. April 2021 im Alter von 78 Jahren in Celle.

Emanuel Seemann trat 1959 in die Bundeswehr ein.

Nach einer kurzen Verwendung in der Heeresfliegerstaffel 11 absolvierte er die fliegerische Ausbildung auf Alouette II und wurde in die Heeresfliegerstaffel 7 in Celle-Wietzenbruch versetzt.

Als einer der ersten Hubschrauberführer der Heeresfliegertruppe nahm er an der Weiterschulung auf Bell UH-1D teil und verblieb im Heeresfliegerbataillon 7.

Im Rahmen der Umgliederung der Heeresfliegertruppe erfolgte seine Versetzung in das damals in Celle-Wietzenbruch stationierte leichte Transporthubschrauberregiment 10.

Auch bei Aufstellung der Panzerabwehrhubschrauberregimenter gehörte der damalige Oberleutnant Seemann zu den Männern der ersten Stunde. Ab dem 1. Juli 1979 war er nach der Musterausbildung auf BO 105 als Panzerabwehrhubschrauberführeroffizier in der Fliegenden Abteilung 161 tätig.

Er hat insbesondere seine Erfahrungen aus den Schwarmeinsätzen der Transporthubschrauber in den Ausbildungsflugbetrieb mit eingebracht.

Ich habe ihn dabei als gewissenhaften und umsichtigen Hubschrauberführer und Fluglehrer kennengelernt, der in seiner ruhigen und korrekten Art stets ein Vorbild für unseren Hubschrauberführernachwuchs war.

Bei seiner Pensionierung am 31. Dezember 1994 hatte er mit seinen 8400 unfallfrei geflogenen Stunden, die mit Abstand meisten Flugstunden in Celle-Wietzenbruch.

Emma Seemann ist im Celler Raum aufgewachsen und wohnte mit seiner Familie in Nienhagen. Dort trainierte er auch noch nach seiner Pensionierung die Volleyball-Damenmannschaft.

Wir werden „Emma“ in guter Erinnerung behalten und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Gemeinschaft der Heeresflieger Celle-Faßberg e.V.
Hans-Heinrich Heidmann, Oberst a.D. und 1. Vorsitzender

GMH Mendiger Heeresflieger

„Manchmal scheint die ganze Welt entvölkert zu sein, wenn ein einziger Mensch fehlt.“ (Alphonse de Lamartine)

Wir verabschieden uns von unserem Mitglied



Hauptmann a. D. Hartmut Schilg

Er verstarb am den 16. März 2021 im Alter von 82 Jahren.

„Man lebt zweimal: das erste Mal in der Wirklichkeit, das zweite Mal in der Erinnerung.“ (Honoré de Balzac)

In Stille verneigen wir uns vor dem Verstorbenen und unsere Gedanken sind bei seinen Angehörigen.

Gemeinschaft Mendiger Heeresflieger
Der Vorstand

GdH Bückeburg e.V.

Die Gemeinschaft der Heeresflieger Bückeburg trauert um



Oberstleutnant a.D. Ernst Kutzbach

Er verstarb nach langer schwerer Krankheit am 30. März 2021 im Alter von 79 Jahren.

Gebürtig aus Kassel kam er nach seiner Ausbildung zum Offizier und Piloten zur HFlgStff 5 nach Fritzlar. Als erfahrener Segelflieger baute er dort in den späten 1960er Jahren die Heeressportfliegergruppe mit auf. Anfang der 70iger Jahre begann seine Laufbahn als

Transporthubschrauberführer; zunächst Einsatzstabsoffizier in Fritzlar. 1974 erfolgte die Umschulung auf CH 53 und die Versetzung in das HFlgRgt 15 nach Rheine als Staffelkapitän. Seine Weichenstellungen für eine effektive und sichere Feuerbekämpfung mit CH53 aus der Luft fanden hohe Anerkennung weit über unsere Truppengattung hinaus.

Es folgte die Verwendung als Hörsaalleiter in der Offizierausbildung in Bückeburg, danach als stv Abteilungskommandeur in der Fliegenden Abteilung 251 in Laupheim. Anschließend - bis zum Ende seiner Dienstzeit war er bei der Dienststelle „General Flugsicherheit“ in Köln eingesetzt. Viele von uns werden sich an die Flugsicherheitsüberprüfungen mit ihm erinnern, einige sicher auch an die ca. 40 Flugunfalluntersuchungen. Nach seiner Pensionierung brachte er seine Kraft und Erfahrung in verschiedenen Ehrenämtern mit ein u.a. in der Suchttherapie in einer Klinik und weiter in der Fliegerei, diesmal in einem Computer-Fliegerclub. Mit Ernst Kutzbach haben wir einen begeisterten Flieger, vorbildlichen Offizier und sehr hilfsbereiten, ehrlichen Kameraden sowie einen liebenswerten Menschen verloren.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.
Ernst Kutzbach hinterlässt neben seiner Frau zwei Kinder und zwei Enkelkinder.

Für die Gemeinschaft der Heeresflieger Bückeburg e.V.
Martin Kleist, Oberstleutnant a.D. und 1. Vorsitzender

GMH Neuhausen ob Eck

Im Alter von 77 Jahren verstarb Ende Februar 2021 unser Heeresfliegerkamerad



Oberstleutnant a.D. Hans-Heinrich Ahlfeld (Ali)

nach langer schwerer Krankheit.

So manch einer kennt Hans-Heinrich Ahlfeld aus seiner Zeit in der Heeresfliegerstaffel 10 und/oder Heeresfliegerregiment 20 in Neuhausen ob Eck. Seine Karriere begann das ‚Nordlicht‘ Ali am Hungrigen Wolf in Hohenlockstedt. Schnell zog es ihn jedoch nach ‚Deutsch Südwest‘. Hier verblieb er in mehreren Führungsverwendungen bis zu seiner Pensionierung.

Hans Heinrich Ahlfeld war ein umtriebiger Mensch - beruflich, ehrenamtlich, politisch und auch schriftstellerisch.

Er war viele Jahre Bürgermeister der kleinen Gemeinde Hausen ob Verena im Kreis Tuttlingen. Das Bild zeigt Ahlfeld mit seinem Buch „Wenn einer mal Bürgermeister war“, dass er vor einigen Jahren geschrieben hat.

Ein Kamerad und Freund, der mit ihm 1970/1971 die fliegerische Grundausbildung in Ft. Wolters Texas machte, beschreibt ihn

„lebensbejahender Offizier, der gesellig und weltoffen war und auf andere Menschen zuzug. Leistungsbereit und ehrgeizig packte er die Herausforderungen an – ein Macher. Umtriebig wie es seine Art war, überraschte er durch gelegentlich ungewöhnliche und verblüffende Maßnahmen und Lösungen, die auch manchmal sehr amüsant waren, aber auch Erstaunen hervorriefen.

Verwurzt fühlt sich Ali in seiner Familie, auf die er besonders stolz war. Er hinterlässt vier Söhne, 2 Töchter und seine Ehefrau. Ihnen gilt in dieser Zeit unsere besondere Anteilnahme. Unserem verstorbenen Kameraden Hans-Heinrich Ahlfeld rufen wir zu „Requiescat in pace“ – „Ruhe in Frieden“.

Wir werden Dich nicht vergessen.

Für die Gemeinschaft der Heeresflieger Neuhausen ob Eck
Rolf-Rainer Dembowsky, Hptm a.D. u. 1. Vorsitzender